

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Huppenheim.

33ter Jahrgang.

— N^o 42. —

2tes Quartal.

Ratibor den 27. Mai 1835.

Subhastations = Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Lubliner Kreise belegene landschaftlich auf 45236 rthl. 10 pf. tarirte Gut Wiersbie öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der peremptorische Bietungstermin auf den 31. October a. c. Vor- und Nachmittags vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Goëz im hiesigen Oberlandesgerichte ansteht.

Die Tare, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Gleichzeitig werden zu diesem Termine die ihrem Wohnorte nach unbekannten Friedrich Wilhelm von Ziemieckyschen Erben, und zwar:

a) die Beate Friederike Christiane und

b) der Friedrich Wilhelm Moriz von Ziemiecky,

unter der Warnung mit vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben dennoch mit der Ex-
tation und dem Zuschlage an den Meist- und Bestbietenden verfahren, und nach Er-
legung des Kaufschillings die Löschung der Hypotheken = Kapitalien verfügt werden
wird.

Ratibor den 6. März 1835.

Königl. Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

S a d.

Bekanntmachung.

Betreffend die Veräußerung des Domainen = Guts Kornitz bei Ratibor.

Das Domainen-Gut Kornitz bei Ratibor soll in seinen gegenwärtigen Räumen
und Grenzen mit den Nutzungen der Vorwerke Kornitz, Paulshof und Neuhoff, sämtlich

lichen dazu gehörigen Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, den beständigen Gefällen der Einsaßen, ihren Diensten, der Leichfischerei, der Brauerei und Brenne-
rei, der Forst-, Dorf- und Jagd-Nutzungen öffentlich an den Meistbietenden, in dem auf
den 16. Junius d. J. Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
vor dem ernannten Regierungs-Commissarius im Gute Kornitz anberaumten Vicitas-
termin veräußert werden.

Jeder Bietende hat sich vor dem Termin über seine Besitz- und Zahlungsfähig-
keit vor dem ernannten Commissarius auszuweisen, und zur Sicherheit seines Gebotes
eine Cautio von 2000 Rthlr. in baarem Gelde, Pfandbriefen oder Staatspapieren
zu deponiren.

Die Kauf-Bedingungen können sowohl in der hiesigen Registratur als auch bei der
Guts-Administration zu Kornitz zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und ist
die Letztere angewiesen, die zu veräußernden Realitäten dem sich Meldenden auf Ver-
langen vorzuzeigen.

Alle Erwerbslustige werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden,
ihre Gebote abzugeben, und wenn solche annehmlich befunden werden, den von der
höheren Genehmigung bis zu deren Eingang jeder an seine Gebote gebunden bleibt,
abhängigen Zuschlag zu gewärtigen.

Dyppeln den 8. Mai 1835.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domänen, Forsten und direkte Steuern.

(Eingefendet.)

Unverändert abgeschriebener Liebes- brief eines Dienstmädchens.

Teuerster Meines Herzen!

Mit zitternder Hand er greife ich die
Feder an sie zu schreiben Aber noch schrek-
licher das Herz das in den dunkeln Schat-
ten Harret — wo keine Hoffnung mehr
blüht. Auch die Knospe die imm Auf-
blühen vergiftet. Wurde. sie steht doch ohne
rehtung und Hilfe. — zu kalt — zu streng.
Es zu Ketten. ha. die hilflose Mutter. die
Vergeblich da steht die Hand der Tochter
zu vermehren. Allein kein Gehen! sie Weiß
nicht was sie Thun soll! Nie wird der
Schwur gebrochen Werden. der aus Mei-
nem Herzen kam. nie sol der Gedanke

— Noch Worte lieber meine Liebten kom-
men. — . — . dichte Wälder und grüne
Auen Werden mir das Echo wieder Hallen
wenn ich einsame Threnen zu dir schieße.
die seiger mein Herz zerschmettern. o. dann.
— Gedenke meiner. Und das Herz Hat
nicht kraft genug. — so denke an den der
uns schuf der wird helfen. wo er nur kann.
die Threnen werden dan Den Hiegel Mei-
nes Grabes Benetzen. — Wo auch vier Dich
vergieselmeinnicht Bliehet.

Gedenke meiner wenn ich auch
nicht mehr Bin.

Liebe nur Liebe brend vier Dich
allein

Lebe Wohl. Auf immer und Ewig.
Wenn Wir uns nicht Wie der sehn.

So wörtlich wie er hier steht hab ich den Brief im Original gelesen und abgeschrieben! — O glückselige Familie welcher die Köchin an dem Tage die Suppe gekocht hat! Bist du die Auflärung! Bist du die Leihbibliotheken!

... ..

B e k a n n t m a c h u n g .

Unter Leitung des schwimmkundigen Schiffer Zueche ist auch in diesem Jahre der Badepfad am Schloße ausgeteilt worden, und kann davon jeder Badelustige den erforderlichen Gebrauch machen.

Es darf jedoch nur unter Aufsicht des dazu verpflichteten Zueche, den ganzen Tag hindurch, ausgenommen von 12 bis 1 Uhr Mittag, gebadet werden, und der Badende hat die Verpflichtung, dem Zueche 6 pf. dafür zu entrichten.

Außer dem bezeichneten Bade-Orte darf nirgends in der Oder bei 10 Sgr. Strafe gebadet werden.

Ratibor den 22. Mai 1835.

Der Magistrat.

A u c t i o n s = A n z e i g e .

Die zum Nachlaß der Henriette verwitwet gewesene Grun gehörigen Betten, Kleidungsstücke u. s. w. sollen den 1. Juny d. J. Vormittags 9 Uhr gegen gleichbaare Zahlung in der Wohnung des Insitarius Geisler öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ratibor den 25. April 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft
Groß = Gorzitz.

Das Dominium Groß = Strehliß beabsichtigt drei ihm zugehörige Gasthäuser:

- 1) in Groß = Strehliß, den Gasthof zum rothen Hirsch,
- 2) in Collonowśka, den Hütten-Gasthof, und

3) in Zandowik, den Hütten = Gasthof,
von Michaeli dieses Jahres, auf 3 hintereinander folgende Jahre, an den Meist- und Bestbietenden zu verpachten. Die Verpachtungstermine finden statt:

in Zandowik den 29. Juni d. J.

= Collonowśka den 30. Juni d. J.

= Groß = Strehliß den 1. Juli d. J.
jedesmal Morgens 8 Uhr. Zahlungs- und cautionsfähige Pachtlihaber werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß die aufgestellten Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit in der Wirthschafts-Directionskanzlei in Groß = Strehliß einzusehen sind.

B a d - A n z e i g e .

Die in dem Bezirke der Herrschaft Meltsch, zwei Meilen von Troppau bestehende Sauerbrunnenbad- und Trinkkur-Anstalt Johannesbrunn, die rücksichtlich ihrer wohlthätigen Wirkungen und der so angenehmen Lage ohnehin schon bekannt ist, wird unter den früheren Bestimmungen für die heurige Badezeit am 24. d. M. eröffnet werden.

Indem man sich wieder eines recht zahlreichen Besuchs derselben schmeicheln zu können hoffet, wollen die Wohnungsbestellungen portofrei über Troppau an die Badeverwaltung gestellt werden.

Oberamt Meltsch den 10. Mai 1835.

FR. POHL,
Amtmann.

A n z e i g e .

Bei meinem vorgerückten Alter, habe ich mich veranlaßt gefunden mein Gasthaus, genannt

Hotel de Sax

hieselbst an den jetzigen Gasthaus = Pächter zum schwarzen Adler Herrn C. B. Fiebig zu verkaufen und im Monat Juli d. J. zu übergeben.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, fühle ich mich zugleich verpflichtet, denen mich bisher mit Ihrem Besuch beehrten Hohen Herrschaften und Reisenden, so wie meinen einheimischen Freunden und Bekannten, für das mir seit so vielen Jahren geschenkte Wohlwollen hiermit meinen aufrichtigen Dank darzubringen und mich Ihrer fernerer Gewogenheit empfehle, spreche ich schließlich noch mit Ueberzeugung die Versicherung aus, daß Herr Fiebig gewiß Veranlassung geben wird, die mir zu Theil gewordene Zuneigung auch auf ihn übertragen zu können.

Zugleich ersuche ich auch alle diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben glauben, sich baldigst melden zu wollen.

Oppeln den 14. Mai 1835.

Höfer.

Mit Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Gastwirth und Stadtältesten Höfer empfehle ich mich den Hohen Herrschaften und geehrten Reisenden, so wie meinen einheimischen Gönnern und Freunden die bisher das Hotel de Sax und den von mir jetzt inne habenden Gasthof zum schwarzen Adler besuchten, zur gewogenlichen Berücksichtigung meines neuen Etablissements, welches vom Monat Juli d. J. ab, mit aller möglichen Bequemlichkeit versehen, für meine Rechnung eröffnet werden wird.

Was reelle Bedienung leisten kann, wird mein eifriges Bestreben sein, ich darf daher hoffen, daß mit meinem Eintritt in das Hotel de Sax mir ein zahlreicher Zuspruch von verehrten Fremden und einheimischen Gästen folgen werde.

Oppeln den 14. Mai 1835.

C. B. Fiebig, Gasthofbesitzer.

Zur gütigen Beachtung.

So eben empfangen wir von der jüngsten Leipziger-Messe, die wir persönlich besucht haben, eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

Gallanterie-Waaren.

Auch wird unser Lager durch direkte Beziehungen aus den größten Fabriken Frankreichs und Englands von Zeit zu Zeit, stets mit den schönsten Luxus-Sachen versehen sein, und sind durch bedeutende Einkäufe in den Stand gesetzt, bei reeller Bedienung, die billigsten Preise zu stellen.

Die neue Porcellan-, Glas- und lackirte Waaren-Handlung von Haberkorn et Comp. in Ratibor.

400 Rthlr.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit aber nur auf ein hiesiges Grundstück, zu vergeben, weshalb man sich zu melden hat an

die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 25. Mai 1835.